

The Voice of Women - interdisziplinäre Performance



In einigen Teilen unserer Welt werden heutzutage Frauen immer noch als Eigentum der Männer betrachtet. Bildung, Gleichberechtigung und ein selbstbestimmtes Leben sind nicht oder nur unter schwersten Bedingungen möglich. Konsequenzen sind Inhaftierung, Folter und häufig auch die Ahndung mit dem Tod. Daher möchten wir mit unserer Live Performance Frauen aus entsprechenden Ländern und Zusammenhängen sichtbar machen, die mit ihrem Mut ihr Leben für Gleichberechtigung, Respekt und Freiheit einsetzen.

Uns ist es ein wichtiges, politisches Anliegen mit unserer Performance dieses feministische Thema zu behandeln.

Während die Schauspielerinnen Judith Evers Worte, Fragmente und Textpassagen spricht, werden in Abständen 5 Portraits für einen kurzen Moment auf einer Leinwand projiziert und von der Malerin Ilona Ottenbreit skizzenhaft eingefangen und im weiteren Verlauf der Performance malerisch ineinander verschmolzen.

Es sind die Gesichter von Malala Yousafzai, Rebecca Lolosoli, Olga Karach, Suraya Pakzad und als letztes das Porträt von Narges Mohammadi. Ihr Bild vereint alle fünf Köpfe miteinander. Dadurch soll die Aktualität der politischen Situation am Ende der Performance besonders deutlich gemacht werden.

Die dabei gesprochenen Worte werden behutsam aus dem Moment heraus geschöpft, so dass ein lebendiger und vielschichtiger Sprachraum entsteht, bei dem Emotionen und Gedanken erfasst und spürbar werden.

Dieser wird durch die Musik des Cellos (Eva Freitag) und durch das Sound Design (Florian Tippe) zusätzlich inspiriert. Die drei Ebenen Sprache, Musik und Malerei interagieren somit permanent und lassen einen magischen Raum entstehen. Durch diesen dichten und sinnlichen Prozess wird das Publikum angeregt eigene Gedanken und Bilder in ihren Köpfen zu erschaffen.

Eine Performance, die Sprache, Malerei und Musik
direkt und intuitiv auf der Bühne vereint



Malala Yousafzai, 1997 in Mingora geboren. Sie ist eine Kinderrechtsaktivistin aus dem Swat-Tal in Pakistan. Am 10. Oktober 2014 wurde ihr gemeinsam mit Kailash Satyarthi der Friedensnobelpreis zuerkannt. Sie ist die jüngste Preisträgerin in der Geschichte des Nobelpreises und die mit Abstand jüngste in der Geschichte des Friedensnobelpreises. Seit dem 10. April 2017 ist Yousafzai Friedensbotschafterin der UN.

Rebecca Lolosoli, geboren 1962 ist die Gründerin und Matriarchin des Dorfes Umoja im kenianischen Samburu County. Das Dorf ist ein Zufluchtsort für Frauen, die vor sexuellem Missbrauch fliehen. Männer sind aus dem Dorf verbannt. Sie kandidierte 2013 für ein lokales Büro und war damit die erste Samburu-Frau, die dieses tut.

Olga Karach, 1997 in Vitebsk geboren. Seit ihrer Jugend kämpft sie gegen die Unzulänglichkeiten und Ungerechtigkeiten des Systems in Weißrussland. Karach ist Gründerin der belaurischen Organisation "Nash Dom" (Unser Haus). Sie unterstützt Frauen, die Gewalt überlebt haben, darin ihre Erfahrungen zu verarbeiten. Nash Dom klärt die Betroffenen über Menschenrechtsverletzungen auf und unterstützt sie mit psychologischer und rechtlicher Expertise. Büro und war damit die erste Samburu-Frau, die dieses tut.

Suraya Pakzad, geboren 1975, begann im Jahr 1998, als formale Bildung für Frauen und Mädchen unter dem repressiven Taliban-Regime in Afghanistan verboten war, als Frauenrechtsaktivistin eine geheime Schule zu betreiben, um junge Mädchen und Frauen zu unterrichten. Später ging daraus die Voice of Women Organisation hervor, eine national und international bekannte und mehrfach ausgezeichnete Frauenrechtsorganisation. Frau Pakzad ist Trägerin des International Women of Courage Awards, des Clinton Global Citizen Awards und ist einer der 100 einflussreichsten Persönlichkeiten des Magazin Times. Seit dem Sommer 2021 lebt Sie in Deutschland und setzt sich von dort aus weiter für die Anliegen von VOICE OF WOMEN ein.

Narges Mohammadi, geboren am 21. April 1972, ist eine iranische Menschenrechtsaktivistin und Mitglied des iranischen Zentrums für die Verteidigung der Menschenrechte Defenders of Human Rights Center (DHRC). Sie wurde wiederholt verhaftet und zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Im Oktober 2023 wurde Narges Mohammadi der Friedensnobelpreis zuerkannt, während sie seit 2021 in Haft war. Am 6. November 2023 wurde bekannt, dass sie in Haft einen Hungerstreik begonnen hat.

Suraya Pakzad - Gründerin der Voice of Women Organization



Suraya Pakzad, eine bekannte Aktivistin für Frauenrechte in Afghanistan, die kurz nach der Machtübernahme der Talibanen 2021 mit dem Flugzeug nach Deutschland evakuiert werden konnte, wird zu Beginn unserer Performance im Livestream über die aktuelle Situation der Frauen in Afghanistan sprechen. Sie ist Direktorin und Vorstand der [Voice of Women Organization](#) und hilft weiterhin Frauen in Not. Zum Abschluss unserer Veranstaltung können Spenden für Projekte zur Nothilfe und zur Bildung für Mädchen und Frauen in Afghanistan getätigt werden.

Die [Voice of Women Organization](#) hilft jungen Mädchen und Frauen, Bildung zu erlangen und versucht sie so vor Armut und Zwangsehen zu retten. Sie ermöglicht Einrichtungen von Frauenhäusern, um Frauen, die Gewalt in ihrer Ehe erleben, einen Ausweg zu bieten und vieles mehr. Mehr Informationen über sie und ihre Arbeit [hier in einem Artikel der VIDC](#).

Nachdem wir im letzten Jahr zusammen mit der Aktivistin **Suraya Pakzad** (Afghanistan) eine besondere Veranstaltung zur Unterstützung der Frauen in Afghanistan kreiert haben, sehen wir inzwischen eine besondere Dringlichkeit den Fokus auch auf die Situation der Frauen im Iran zu legen.

Die Auftaktveranstaltung fand am 11. Oktober 2022, anlässlich des internationalen Weltmädchentages, im silent green in Berlin statt, eine weitere am 15. Oktober 2022 in der STRAZE in Greifswald. Anlässlich des Tages gegen Gewalt an Frauen (25. Nov.) waren wir am 23. November 2022 im Kunstmuseum Bonn zu sehen und im April 2023 im Kulturbunker Köln. Geplant für 2024 sind bereits weitere Auftritte im Goethe Institut Paris und im Sandkorn Theater in Karlsruhe.

Zitat eines Zuschauers, der uns schrieb: *„Es war anders. Anders im Sinne von dem was man als üblich erlebt. Wir, meine Tochter, meine Frau und ich, haben noch lange nach der Veranstaltung zusammen gesessen und über den Abend philosophiert. Die Kombination der Musik und der Kunst und der unglaublichen Stimme hat Gänsehaut bei uns allen verursacht. Der Abend wird uns lange positiv im Gedächtnis bleiben. Wow.“*

[rbb kultur – ein Radiobericht von Michaela Gericke](#) „The Voice of Women“ zum Internationalem Weltmädchentag im silent green in Berlin (11.10.22)

[Link](#) zum Trailer (Dauer 2.25 Minuten)

[Link](#) Ganze **Auftaktveranstaltung** im silent green 11.10.22, Berlin (Dauer 1:17h)

[Link](#) zur Performance (Dauer 49.19 Minuten)

[Pressemitteilung](#)

Mehr Informationen über das Projekt finden Sie auf: www.headsandvoices.com

[Link](#) zum Trailer

[Link](#) zur ganzen Performance





[Link](#) Ganze Auftaktveranstaltung "The Voice of Women mit Suraya Pakzad" am 11.10.22, im silent green in Berlin



www.headsandvoices.com

Kontakt: mail@headsandvoices.com



JUDITH EVERS

www.eversschauspiel.com

Judith Evers, 1973 in Kevelaer am Niederrhein geboren, absolvierte 2004 in Köln an der Arturo Schauspielschule ihr Schauspielstudium und ergänzte dieses durch die Ausbildung zur Theaterpädagogin am Off Theater NRW. Sie spielte unter anderem in Rosa von Praunheims Kinofilm „Rosas Höllenfahrt“ und in der deutsch-amerikanischen Tanztheaterproduktion „Intimate Relations“ unter der Regie von Andreas Robertz und Mario Golden, welche die Rolle der Frau rund um den Holocaust thematisiert.

An der Schreibbühne Berlin, heute Schriftstellerhaus trainierte sie in den Jahren von 2006 – 2010 das Kreative Schreiben, um schließlich 2013 und 2014 eine Ausbildung zur Schreib- und Theatertherapeutin zu absolvieren. Judith Evers tritt mit Performances im öffentlichen Raum, auf Lesebühnen und in Theatern auf, ob mit dem Schreibkollektiv Pussy Write, dem Kollektiv für Intuitives Theater **Outrageous Berlin** oder dem Duo **Drama Drumul**.

Die Zusammenarbeit mit der Künstlerin Ilona Ottenbreit entstand 2006, zunächst durch Aktschreiben und -zeichnen, Live Drawing und Movement Performances bis schließlich 2020 die Arbeit zu TRANSFORMATION DURCH DAS WORT - Eine Hommage an Christoph Schlingensiefel begann.

2021 gründete sie zusammen mit Ilona Ottenbreit das Performancekollektiv **Heads and Voices**.

ILONA OTTENBREIT

www.ilonaottenbreit.de

Ilona Ottenbreit, 1972 in Erbach/Odenwald geboren, studierte ab 1998 Malerei bei Prof. Volker Stelzmann an der Universität der Künste Berlin, 2002 Wechsel in die Bildhauerei zu Prof. Harro Jacob mit Abschluss als Meisterschülerin 2006. Seit 2001 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen, Stipendien national und international, Werke in den öffentlichen Sammlungen der BBBank Berlin und der PTV Karlsruhe.

2011 gründete Ilona Ottenbreit die **Performancegruppe „Dimensionen“** - der Beginn für Konzeptentwicklungen im Live- Performancebereich, die Tanz, Theater, Musik und Malerei miteinander verbinden.

2013 – 2019 politisches Engagement und erfolgreiche **Rettung des Atelierhauses** Mengerzeile. Seit 2019 ist sie auch Jurymitglied des mit dem Senat zusammen entwickelten Programmes **“Landesbürgschaften Arbeitsraum“**.

2018 eröffnet sie mit der Performance **“OXYMORON OF IDENTIFICATION“** die TEDx in Padova, gefördert durch die Stadt Padova, kuratiert von Giorgio Cinea.

2020 **“BLACK LIVES MATTER“** und **“TRANSFORMATION DURCH DAS WORT - Hommage an Christoph Schlingensiefel“** mit Judith Evers und Irene Graziadei.

2021 gründete sie zusammen mit Judith Evers das Performancekollektiv **Heads and Voices**.



EVA FREITAG

www.evafreitag-celloandscript.com

Eva Freitag studierte Musik an der Universität der Künste Berlin, in Tel Aviv und Karlsruhe und schloss ihr Studium mit Auszeichnung ab. Als Solocellistin des European Union Chamber Orchestra konzertierte sie in über 50 Ländern. Kammermusikauftritte führten die Cellistin in die Konzertreihen des DSO Berlin und des NDR Elbphilharmonieorchesters und auf zahlreiche Festivals.

Von 2006 bis 2008 war Eva Freitag Künstlerin der Barenboim-Said Stiftung in Ramallah. Sie unterrichtete palästinensische Kinder in der Westbank und den Flüchtlingslagern und konzertierte u. a. gemeinsam mit Daniel Barenboim. Ihr Engagement für Integration setzte sich in ihrer Arbeit für den Verein MitMachMusik e.V. fort, ein Projekt für geflüchtete Kinder in Berlin. 2017-2019 leitete sie den Standort in Berlin Neukölln.

Eva Freitag war Teil von Produktionen der Berliner Schaubühne und Sasha Waltz im Radialsystem, außerdem gründete sie 2013 mit befreundeten Musikern die Berlin Chamber Players. Das Ensemble experimentierte mit der Verbindung von klassischer Musik und Improvisation in inszenierten Konzertformaten. Seit 2006 hat die Cellistin einen Lehrauftrag für Violoncello an der Universität der Künste Berlin.



FLORIAN TIPPE

www.floriantippe.de

Musiker, Komponist und Sounddesigner aus Berlin.

Nach dem Studium der klassischen Musik an der Universität der Künste Berlin (UdK) spielt er in vielen unterschiedlichen Rockbands und klassischen Ensembles. Seit dem zusätzlichen Studium der freien Improvisation am Royal Welsh College of Music and Drama, produziert und komponiert er in seinem eigenen Tonstudio Musik und Sounds für Film, Animation, Theater, Tanz und Multimedia.

ENCODING <> DECODING, Tanztheater, Ziv Frenkel, Schwankhalle, Bremen 2021

ES IST WAS, Tanztheater, Helge Letonja, Theater St Gallen, St Gallen 2017

30KM, live Musik für silent film, Simon Faithfull, Kino Babylon, Berlin 2017

GESCHICHTEN DIE ICH NIE ERZÄHLTE, Tanztheater, Simone Sandroni, Theater Bielefeld, 2015

CELESTIAL TELEGRAPHIES, Sounddesign, Kunstinstallation, Reiter Galerie Berlin, James Nizzam, 2020

VOLK UNTER VERDACHT, Sounddesign, Tanztheater, Ulrike Ruf, 2017

THE MARK ON THE WALL, Live Sounddesign / Oper, Stepha Schweiger, 2017

DIE ANDEREN, Dokumentarfilm, Ayşe Polat, 2016

TRACES, Video und Soundinstallation, Nevin Aladag, 2015

